

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Nachtrag; einzelne Nummer 10 Pf. Gemeindefonds-Konto Nr. 3; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403; Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pf.; im Textfeld die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.; Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags; Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 253

Mittwoch, am 28. Oktober 1936

102. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachsenland

**Dippoldiswalde.** Die Ortsgemeinschaft Dippoldiswalde des Deutschen Volksbildungswerkes hielt gestern abend im kleinen Schützenhausaal den zweiten Vortragsabend dieses Winters ab. Die Zahl der Besucher war gegenüber dem ersten wesentlich zurückgegangen. Es fehlte wohl kaum an Interesse, nur hatten es die meisten vergessen; denn seit die Einladung ins Haus gekommen, war lange Zeit vergangen, und ein Inserat, das erinnert hätte, war aufzugeben versehen worden. Wer sich aber eingefunden hatte, der bereute es wahrlich nicht; denn Kantor Bernau erzählte in so klarer und verständlicher Form „Vom Bau der Orgel“, daß auch der, der sich mit diesem Instrument wenig oder noch gar nicht beschäftigt hat, Verständnis für die „Königin aller Instrumente“ beigebracht bekam. Die Geschichte der Orgel, eines Instrumentes, das weit vor Christi Geburt schon benützt wurde, überflutete er, der Hörer würde ja auch nur viel fotes Zahlenmaterial vorgelesen bekommen haben, dafür erklärte er umso eingehender, wie es in einer Orgel ausschaut. Beginnend mit den Pfeifen, aus Holz, Zinn, Zink, sprach er dann von der Windlade, in die die Pfeifen eingepaßt sind, von der Art der Auslösung der Ventile, vom Register und den Wälgen, die durch den Windkanal die Luft zuführen. Er schilderte dann, wie durch die Vielzahl der Pfeifen die verschiedensten Töne, die verschiedensten Klangfarben erreicht werden, wie Material, Form, Bauart der Pfeifen, auch mechanische Einbauten den Charakter des Tones verändern. Hier wurde dem Laien erst recht klar, wozu ungeheuer großes Werk eine Orgel darstellt und welche Arbeit ihr Bau erfordert. Man staunte, als man hörte, daß unsere Orgel knapp 2000 Pfeifen besitzt und daß es Orgeln mit 12, ja 20 000 Pfeifen gibt. Die Manuale, Tastenreihen, um Melodie und Begleitung zu spielen, Pedale usw. fanden Erwähnung, und alles fand eine Ergänzung durch reichhaltiges Anschauungsmaterial, das die Firma Barth & Boscher geliehen hatte. Da waren große Pfeifen aus Holz und Zinn, die eine starke „Puste“ brauchten, wenn man ihnen mit dem Munde Töne entlocken wollte, da waren die verschiedensten Arten und Formen in Zinnpfeifen, eine 8stimmige Tonleiter aus Holzpfeifen, auf denen sogar, ein- und mehrstimmig, ein Konzert geboten wurde, da waren auch noch ein Paar alte, schön verzierte Orgelpfeifen. Interessant war es auch zu hören, daß bei unserer Orgel die längsten Pfeifen etwa 6 Meter, die kleinsten 1/2 Zentimeter lang sind. Erklärungen über das Stimmen der Orgel und die Anordnung der Pfeifen zu einer harmonischen Einfügung der Orgel in den architektonischen Bau der Kirche, der Prospekt genannt, bildeten den Schluß, und das letztere wurde noch ergänzt durch Lichtbilder. Eine Schallplatten-Übertragung eines Orgelspiels in der Potsdamer Garnisonkirche ließ die Klangschönheit jener Orgel erkennen. Es wurde dann noch beschlossen, am Reformationsfest, nachm. 2 Uhr, der Orgel unserer Stadtkirche einen Besuch abzustatten. Kantor Bernau wird die Führung und die Vorführung übernehmen. — Im 2. Teile gab Kantor Bernau ein Lebensbild von Orgelbaumeister Gottfried Silbermann, Sohn unserer engeren Heimat, der bisher in seiner Kunst nicht übertroffen, kaum erreicht wurde. Er wurde 1683 in Kleinobritzsch geboren, trieb als junger Mensch es recht bunt in Frauenstein, lernte bei seinem Bruder in Straßburg und baute als erste Orgel in Sachsen nach seiner Flucht aus dem Elsaß, die in seinem Heimatorte Frauenstein, die aber bei einem Kirchenbrande vernichtet wurde. 48 Orgeln soll er gebaut haben, die bedeutendsten sind die im Freiburger Dom, in der Frauenkirche und katholischen Hofkirche in Dresden. In unserer Umgebung besitzt bekanntlich Reinhardtsgrimma noch eine Silbermannorgel. Auch hieran anschließend wurden noch einige Lichtbilder gezeigt. Mit Dankesworten schloß Lehrer Göffel den Abend, der auch vor Beginn Begrüßungsworte gesprochen und die kommenden Vorträge bekannt gegeben hatte.

Dippoldiswalde. Der Tonfilmwagen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ war wieder im Kreis Dippoldiswalde und hat Tausenden unserer Volksgenossen einige frohe Stunden gebracht. Gerade in unserem kincarmen Kreis wird er in allen Orten gern erwartet. Alle wollen den Wagen haben, deshalb können nie alle Wünsche berücksichtigt werden. Welcher Beliebtheit sich der Tonfilmwagen erfreut, beweist der Besuch der soeben abgeschlossenen Spiel-

## Schwerer Orkan über der Nordsee

### Deutsches Feuerschiff gekentert

Befahrung von 15 Mann vermißt

Das Feuerschiff „Elbe I“ ist Dienstagmittag bei dem heftigen Orkan gekentert. Man ist ohne jede Nachricht von dem Schiff. Nach dem Bericht eines Augenzeugen, des Kapitäns eines englischen Dampfers, wurde „Elbe I“ von einer Grundsee erschlagen und kenterte um 14.30 Uhr. An Bord des Feuerschiffes befanden sich fünfzehn Mann Besatzung, mit deren Tod man rechnen muß. Der Bergungsdampfer „Hermes“, der von Rughaven auslief, mußte unverrichteter Dinge umkehren, weil er gegen die grobe See nichts ausrichten konnte.

Ueber das Schicksal des Feuerschiffes werden folgende Einzelheiten bekannt: Der englische Dampfer „The President“ steuerte im Orkan zwischen 13 und 13.40 Uhr das am weitesten in die See vorgeschobene Feuerschiff an. Das Feuerschiff habe, wie der Kapitän des inzwischen in Rughaven eingelaufenen englischen Dampfers berichtet, an seiner Anterkette im Strom gelegen und scherte dabei etwas nach Süden. Um 13.40 Uhr kam eine schwere See und legte das Feuerschiff blitzschnell um; zwei ganz schwere Brecher kamen sofort hinterher. Das Feuerschiff lag dann während der etwa zehn Minuten, die es für den englischen Dampfer in Sicht kam, auf der Seite und ist demnach nicht sofort gesunken. Wie man

an zuständiger Stelle annimmt, befand sich ein Teil der Besatzung unter Deck. Da sicherlich alle Luken geschlossen waren, habe das Wasser nicht sogleich in die Schiffsräume eindringen können. Auch im späteren Verlauf des Abends war es nicht möglich geworden, an das Feuerschiff oder an die Stelle heranzukommen, wo es lag. Wenn auch der Orkan vor der Elbemündung etwas abblaute, so herrscht doch immer noch „Windstärke zehn“. Am frühen Morgen will man erneut versuchen, mit Bergungsdampfern an die Unglücksstelle heranzukommen. Das Feuerschiff liegt etwa einundzwanzig Seemeilen von Rughaven und lediglich Seemeilen

von Helgoland entfernt. An Bord der Feuerschiffe „Elbe II“, „Elbe III“ und „Elbe IV“ befindet sich trotz dem heftigen Orkan alles wohl.

An der Nordseeküste hielt der schwere Sturm am Dienstagmittag an; im einzelnen wird berichtet: Der englische Tankdampfer „Laurelwood“ geriet infolge schweren Wetters unweit Brunsbüttel auf Grund. Zahlreiche Schlepper sind zur Hilfeleistung ausgelassen.

An der Küste von Süder-Dithmarschen wurden durch den orkanartigen Sturm sieben Arbeiter des Marschenbauamtes auf dem Inselchen Helmsand (in der Bucht südöstlich von Büsum) abgeschlitten. Da sich auf Helmsand eine auf Pfählen errichtete Schutzhütte befindet, die auch der letzten Sturmflut vor einigen Tagen standgehalten hatte, befiel für die Arbeiter keine unmittelbare

zeit. An acht Spieltagen haben gegen 3500 Erwachsene und 1500 Kinder die Vorstellungen besucht. Gezeigt wurde bei den Kindern der Sportfilm „Wunder des Fliegens“, in welchem der berühmte Sportflieger Udet sein ganzes Können in der Flugkunst unter Beweis stellt. Welcher Film wäre wohl besser angetan, die Herzen unserer Jugend zu begeistern? Dazu brachte der Märchenfilm „May und Moritz“ kindliche Stimmung. Die Erwachsenen führte ein Film der Deutschen Reichsbahn in das herrliche Thüringer Land „Rund um den Inselfberg“, und zeigte die Schönheiten dieses Landes. Die Majestät der Tierwelt führte der Film

„Der König der Wälder“ den Zuschauern vor Augen. Für die richtige Unterhaltung sorgte der Hauptfilm „Königswalzer“. Alles in allem war es ein ausgezeichnetes Programm, das den Volksgenossen Entspannung und Unterhaltung nach der Tagesarbeit brachte. Hoffentlich gelingt es, den Tonfilmwagen recht bald wieder für unseren Kreis zu erhalten.

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ schreibt uns: Nachdem die Sommer-Urlaubsfahrten beendet sind, ist soeben der Winter-Urlaubsplan der Wandienstelle Sachsen der NSG „Kraft durch Freude“ fertiggestellt worden. Auch diese Fahrten führen wieder in herrliche Gegenden unseres Vaterlandes, wobei nicht nur die Schönheit der Gegend, sondern auch das entsprechende Sportgebiet berücksichtigt wird. Wer will sagen, daß der Winter dem Urlauber nichts bietet? Wer ist an einem herrlichen Wintertag bei gelbem Sonnenschein schon einmal durch den tiefverschneiten Wald gegangen, wenn an Bäumen und Drähten starker Raubfisch hängt? Da kommt einem die Natur wie ein Dom vor, durch den man in Ehrfurcht schreitet. Wie weisen sich die Lungen in der kalten und reinen Luft! Welche Abwechslung bringt dem Stubenhocker das Schneeschuhfahren, und viele Tausende legen ihren Urlaub in die Winterzeit, um die Natur in ihrer Winterpracht zu genießen. Im Novemberheft der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sehen die Ziele, Zeiten und Preise der einzelnen Fahrten und sind alle Einzelheiten bei den Ortswarten der NSG „KdF“ und in der Kreisdienststelle, Dippoldiswalde, Postfach 20, zu erfahren. Es ist zu empfehlen, sich rechtzeitig anzumelden, da sicherlich große Nachfrage nach diesen Fahrten zu erwarten ist. Ueber die Veranstaltungen der NSG „Kraft durch Freude“ unterrichtet laufend das Monatsheft der NSG „KdF“, das jeder Volksgenosse bei seinem zuständigen Ortswart „Kraft durch Freude“ zum Preise von 5 Pf. erwerben kann.

Die Auszahlung der Invaliden-Renten findet beim Postamt Dippoldiswalde bereits am 30. Oktober statt.

Der auf den 1. Dezember anberaumte Termin zur Versteigerung der im Grundbuche für Reichstädt und Dippoldiswalde auf den Namen Marie Hedwig vbl. Wagner geb. Queck in Reichstädt ist aufgehoben worden.

Löbau. Am Dienstag feierte der Schuhmachermeister Trodler in Ebersdorf seinen 98. Geburtstag. Trodler war mit beim Kampfe um die Düppeler Schanzen 1864 dabei und hat auch die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht. Er ist der älteste Bewohner der Amtshauptmannschaft Löbau.

## Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Donnerstag

Wolkig. Schauerniederschläge. In höheren Lagen der Mittelgebirge Schneefall. Weiterer Temperatur-Rückgang. Frische Winde aus Richtungen um Nordwest.



### Am Freitag Straßen-Sammlung

Bekanntlich wird die zweite Reichsstraßen-Sammlung im Reichsgebiet am 31. Oktober und 1. November durchgeführt. Da der 31. Oktober in Sachsen Feiertag (Reformationsfest) ist, ordnete die Reichsführung des NSDAP an, daß in Sachsen bereits am Freitag, 30. Oktober, mit der Sammlung begonnen werden soll